

Schülerreferate - Termin wird nicht eingehalten

Beitrag von „Animagus“ vom 10. Oktober 2005 00:08

Hallo Referendarin,

vor einigen Jahren ist mir etwas Ähnliches passiert und ich habe daraus gelernt. Es waren Vorträge zu halten, die Zeit war ausreichend, und trotzdem stand an dem betreffenden Tag plötzlich ein Schüler vor mir und bat um eine Terminverschiebung (die Begründung weiß ich nicht mehr). Ich wollte nicht der „unerbittliche Lehrer“ sein und gewährte den Terminaufschub. Wenige Minuten später stand der nächste Schüler vor mir – mit dem gleichen Anliegen, und es gesellten sich noch mehrere hinzu. Schließlich war es etwa ein Drittel der Klasse.

Einer von denen, die an diesem Tag ihren Vortrag gehalten hatten (Note ,3'), beschwerte sich anschließend bei mir mit den Worten: „Das finde ich aber jetzt unfair. Wenn ich auch um Terminverschiebung gebeten hätte, dann hätte ich auch noch eine Woche Zeit gehabt und mein Vortrag wäre besser gewesen. Diejenigen, die den Termin nicht eingehalten haben, haben jetzt einen ungerechtfertigten Vorteil, und ich bin der Dumme.

Er hatte Recht, und ich habe folgendes daraus gelernt:

Erstens: Es gibt grundsätzlich keine Terminverschiebung (ausgenommen ist natürlich Krankheit). Wer den Vortrag zum Termin nicht hat, bekommt eine ,6' – nicht als Strafe, sondern für die nicht erbrachte Leistung.

Zweitens: Ich sage das der betreffenden Klasse ganz klar - und zwar vorher. Ich begründe diese Entscheidung mit der „Story“, die ich eben geschildert habe. In der Regel wird das so auch verstanden und akzeptiert. Natürlich muss man dann auch konsequent sein, sonst macht man sich zum Bummi.

Fakt ist doch, dass jedes Entgegenkommen in diesem Zusammenhang den Lehrer aus Gründen der Gerechtigkeit zu weiteren „Ausnahmen“ zwingt. Was ich einem Schüler gewähre, muss ich jedem anderen ebenfalls zugestehen. Und ich glaube, dies ist genau der Punkt, der von „Außenstehenden“ gewöhnlich nicht nachvollzogen werden kann. Kaum jemand, der nicht im Lehrerberuf tätig ist, hat eine Vorstellung davon, welchen pädagogischen „Rattenschwanz“ Zugeständnisse gegenüber einem Schüler nach sich ziehen.

Da hilft nur Konsequenz.

Wenn eine Leistung als Gruppenarbeit erbracht werden soll, dann muss auch jedes Mitglied der Gruppe in der Lage sein, die Ergebnisse vorzutragen.

Im konkreten Fall wird da möglicherweise nicht mehr viel zu machen sein. Vielleicht solltest du einen weiteren Termin setzen und dann wirklich konsequent benoten.

Für die Zukunft würde ich von vornherein klare Maßstäbe setzen.

Gruß

Animagus